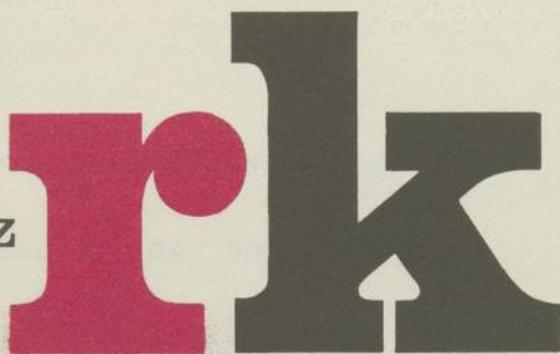


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 14. September 1984

Blatt 1999

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Grün-Service am "Tag der offenen Tür"
(rosa) 200 Jahre AKH

Lokal: Wiens erste Fahrrad-BMX-Strecke auf der Donauinsel
(orange) Beginn der Gripeschutzimpfaktion
Arbeiten am Margaretenhof abgeschlossen

Nur
über FS: Verkürzte Intervalle auf der Linie "31A"
Zwei Straßenbahnlinien waren gestört
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

Wiens erste Fahrrad-BMX-Strecke auf der Donauinsel

=++++

1 #Wien, 14.9. (RK-LOKAL) Wiens erste Fahrrad-BMX-Strecke wird am Samstag, dem 15. September, um 15 Uhr von Stadtrat Helmut BRAUN und Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ eröffnet. Die BMX-Strecke befindet sich im Südteil der Donauinsel, bei der Steinspornbrücke. Die neue Strecke bietet Möglichkeiten für verschiedene Schwierigkeitsgrade, es gibt eine Kurzstrecke für kleinere Radler und eine 300-Meter-Strecke für größere Radfahrer. Bei der Eröffnung wird auch das erste Wiener Rad-Pannen- und Erste Hilfe-Fahrzeug vorgestellt, das elektrisch betrieben ist. Ab Samstag steht auch eine neue 1500 Meter lange Mehrzweckstrecke für verschiedene Sportarten - Geschicklichkeitsfahren, Rollschuhfahren, Radfahren und auch Rollstuhlfahren (u.a. als Trainingsmöglichkeit für Wettbewerbe) zur Verfügung.#

Die Eröffnung, die mit einem kleinen Fest durchgeführt wird, beginnt um 15 Uhr. Im Rahmenprogramm werden verschiedene Radanhänger - z.B. für Surfbretter, Spezialräder (Einrad, Hochrad, Tandems usw.) vorgeführt. Die Rollschuhakrobatengruppe Hobby Wheels aus München wird auftreten, ebenso ist für Musik und Unterhaltung gesorgt.
(Schluß) hs/ap

NNNN

Beginn der Gripeschutzimpfaktion

=++++

2 #Wien, 14.9. (RK-LOKAL) Kommenden Dienstag, den 18. September, beginnt in allen Bezirksgesundheitsämtern wieder die diesjährige Gripeschutzimpfaktion der Stadt Wien. Geimpft wird jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr, und zwar bis einschließlich 9. November. Darüber hinaus steht dafür auch die Impfstelle des Gesundheitsamtes, 1, Gonzagagasse 23, 2. Stock, Zimmer 215, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung. Die Impfung kostet 50 Schilling. #

Die Gesundheitsbehörden appellieren an die Bevölkerung, sich rechtzeitig - noch vor Beginn der sogenannten Grippezeit - zu schützen. Diese Empfehlung gilt vor allem für ältere Personen sowie für chronisch Kranke, Herzkranke und Diabetiker, für die fieberhafte Erkrankungen besonders belastend sind. Die Ärzte des Gesundheitsamtes hoffen auch, daß die Beteiligung der Wienerinnen und Wiener an der Gripeschutzimpfaktion stärker sein wird als im Vorjahr. 1983 machten nur 21.425 Personen von dieser Impfung Gebrauch.

Zwtl.: Neue Grippeviren

Bei der Gripeschutzimpfaktion wird heuer ein neuer Grippe-Impfstoff verwendet, der die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen neuen Grippestämme, und zwar die aktuellen A,B-Virusstämme enthält. Voraussetzung für eine Impfung ist, daß man zum Zeitpunkt der Schutzimpfung gesund ist. Der zu Impfende muß fieberfrei sein und darf nicht verkühlt sein. Ein weiterer Ausschließungsgrund für die Schutzimpfung - deren Wirkung maximal ein Jahr anhält - ist auch eine Überempfindlichkeit gegen Hühnereiweiß. (Schluß) zi/ap

NNNN

Grün-Service am "Tag der offenen Tür"

=++++

3 #Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Ein umfassendes Grün-Service vom Blumenkisterl über Kübelpflanzen bis zur Hinterhofbegrünung bietet die Geschäftsgruppe Umwelt und Bürgerdienst am "Tag der offenen Tür" am 22. September beim Rathaus.

Mit Hilfe des Grün-Service läßt sich der Wunsch vieler Althausbewohner, der grüne Innenhof, leichter realisieren. Ein Videofilm zeigt die verschiedenen Stadien der Hofbegrünung. Beispiele bereits durchgeführter Hofbegrünung werden durch eine entsprechende Broschüre mit Tips und Tricks für alle Interessenten ergänzt. Das Stadtgartenamt zeigt außerdem, welche Bäume für die Stadt besonders gut geeignet sind - und informiert natürlich auch über die Innenhofbegrünungsaktion, bei der es bis zu 20.000 Schilling Zuschuß für die Begrünung von Hinterhöfen gibt, wenn diese allen Mietern zur Verfügung stehen. #

Grün-Tips gibt es aber auch für alle Besucher des "Tags der offenen Tür", die sich nicht mit Innenhofbegrünung befassen, aber dennoch etwas zur Stadterneuerung auch auf dem Grünsektor beitragen wollen. So werden preisgünstig Veitschi und Rosenspaliere zur Verschönerung grauer Mauern angeboten, auch Blumenkisterln sind um zehn Schilling erhältlich. Auch die oft schon vergessenen Kübelpflanzen, wie Oleander oder Orangenbäume werden gezeigt. Künftige Hobbygärtner können sich über Gemüse- und Kräuteraanbau informieren.

Gezeigt werden auch Beispiele für Parkgestaltung, und als kleiner Beitrag zur Stadterneuerung ist neben den Grünmöglichkeiten auch der neue Altstadtbrunnen - bzw. Altstadthydrant zu sehen, der aus den alten Wasserspendern wiederentwickelt wurde.

Neben Informationen über die Umwelterhebung wird es heuer auch wieder den Umweltcomputer geben: Er zeigt die genaue Umweltsituation in einzelnen Stadtteilen. Als Beitrag zur Luftreinhaltung wird außerdem ein Abgastest für PKW organisiert. (Schluß) hs/gg

NNNN

200 Jahre AKH

Utl.: Zilk: Nach jahrzehntelanger Diskussion nun Grenzen setzen
=++++

7 #Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Nach einer jahrzehntelangen Diskussion um die Ausstattung des Allgemeinen Krankenhauses müßten nun Grenzen und Fristen gesetzt werden, erklärte Freitag Bürgermeister Dr. Zilk bei der 200-Jahr-Feier des Allgemeinen Krankenhauses. Zilk begrüßte, daß nun offensichtlich Einigkeit über den Fertigstellungstermin des Spitales herrsche, und kündigte Gespräche mit allen Interessierten an, um die Wiener Spitalssituation umfassend zu diskutieren. Es müßten neue Strukturen im universitären Bereich gefunden werden, um so wie seinerzeit durch das AKH auf allen Ebenen bestimmenden Einfluß auf die Wiener medizinische Schule zu ermöglichen. Nach einer langen Kette von Problemen, Komplikationen und Unzukömmlichkeiten müsse ab dieser 200-Jahr-Feier nach vorne geblickt werden, meinte Zilk. Es müsse nun mit optimaler Sparsamkeit und unter Ausnützung aller vorhandenen Möglichkeiten gearbeitet werden. Es müßten aber in Bezug auf die universitäre Ausstattung auch bindende Grenzen und Fristen gesetzt werden, betonte der Bürgermeister. #

Zwtl.: Stacher: Geist der Zusammenarbeit auch im neuen AKH

Bei der Begrüßung der Ehrengäste hatte zuvor Wiens Gesundheitsstadtrat Stacher ebenso wie später Bürgermeister Zilk darauf hingewiesen, daß das alte AKH nur in der Retrospektive schön erscheine. Die zeitgenössischen Stimmen seien genauso kritisch gewesen wie heute. Auch damals habe man einen Monsterbau beklagt, auch damals habe Joseph II. Unzukömmlichkeiten bei der Planung und der Ausführung kritisiert. Stacher hob dann hervor, daß die berühmte Wiener medizinische Schule auf dem Boden des AKH aus einer Mischung von Diskussion, Teamarbeit und dem Wunsch, den Menschen zu helfen, entstanden sei, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Geist der Zusammenarbeit auch im neuen AKH bestimmend sein werde. (Schluß)
rö/gg

NNNN

Arbeiten am Margaretenhof abgeschlossen

=++++

8 #Wien, 14.9. (RK-LOKAL) Die Revitalisierung des Margaretenhofes, eine der bedeutendsten Arbeiten, die in Wien mit Hilfe des Altstadterhaltungsfonds durchgeführt wurden, ist abgeschlossen. Aus diesem Anlaß fand am Freitag ein Margaretenhof-Fest statt, bei dem Kulturstadtrat Franz MRKVICKA über die geleistete Arbeit informierte. #

Der vom bekannten Architektenteam der Gründerzeit Helmer und Fellner im Jahre 1884 errichtete Wohnkomplex zählt zu den schönsten Bauwerken Margaretenens und darüber hinaus zu den interessantesten historischen Wohnhausanlagen Wiens. Die Bedeutung des in altdeutschem und gotischem Stil erbauten Ensembles liegt sowohl in der für Wien ungewöhnlichen Gesamtanlage wie auch in der Fassadengestaltung, die zu den schönsten dieser Epoche in Wien gehört. Im Rahmen ihrer Bemühungen um die Stadterneuerung und die Erhaltung wertvoller Bausubstanz hat die Stadt Wien gerade beim Margaretenhof einen sehr großen Beitrag geleistet.

Von den Gesamtkosten in Höhe von 79,243.713 Schilling trug die Stadt Wien über die Förderung durch den Altstadterhaltungsfonds 61,522.743 Schilling bei. Die Mieter bezahlen über 6 7-Darlehen 16,370.970 Schilling, der Zuschuß des Bundesdenkmalamtes betrug 1,100.000 Schilling, der Eigenmittelbeitrag des Hausbesitzers 250.000 Schilling.

Wie beim Margaretenhof wurden über den Altstadterhaltungsfonds bei vielen anderen Gebäuden Zuschüsse zur Restaurierung geleistet. 1984 wurde bis jetzt ein Gesamtbetrag von 69,5 Millionen Schilling für rund 129 Objekte bewilligt. Insgesamt wurden im Rahmen des Fonds seit 1972 654 Millionen Schilling für Arbeiten an 1.956 Wohnhäusern, aber auch Kirchen und Palais vergeben. (Forts. mgl.) gab/gg

NNNN